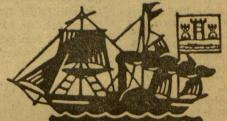
Hemile Family

Tageszeitung für den Stadt: und Landfreis

Erscheint täglich um 14 Uhr außer an Sonn- und Feiertagen. Monatlicher Besugspreis: Bei Stadtsezug 2,10 AM einschl. 25 Avf Trägerlohn; bei Postbezug 1,85 AM einschl. 18 Avf Postgebühr zuzügl. 36 Avf Postbestellgelb.Nichtlieferung durch höhereGewalt,Waschinenbruch usw berechtigt nicht zu Ersabansprüchen. Abbeitellungen milsten dis svätestens 25, bes Wonats für den folgenden Monat direkt beim Berlag eingereicht werden. Für unverlangt eingefandte Manustripte wird keine Berantwortung übernommen Sprechstunden der Echristleitung: 12—13 Uhr, außer Montag und Sonnabend. Fernsprech-Sammel-Ar, 4544; nach 18 Uhr: Berlagsleitung 4544. Schriftleitung 4545. Drahtanschrift: Dampsboowerlag.



Memel und das Gebief nördlich der Memel

Anzeigen tosten für den Raum der mm-Spaltzeile 18 Apf mit Ausnahme von Familiens u. priv. Gelegenheits-Anz., die mit 9 Apf für die mm-Spaltz. berechnet werden. Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden. Gewährter Rabatt kann im Kontursfalle, beisinziehung des Nechnungsbeirages auf gerichtlichemWege und außerdem dann zurückgezogen werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfiang der Nechnung Zahlung erfolgt. Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Memel. Anzeigenannahme dis 18 Uhr des Tages vor Erscheinen. Am Erscheinungstage selbst können Anzeigen nicht mehr angenommen werden. Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen wird nicht gewährleistet. Anzeigenannahme durch Fernsprecher ohne Gewähr für die Richtigkeit / Einzelnummer 10 Apf.

Nummer 139

Mittwoch, den 17. Juni 1942

94. Jahrgang

Deutscher Schlag gegen Alexandria-Geleitzug

Jahlreiche britische Kriegsschiffe und Frachter versenkt und beschädigt - 33 feindliche Jäger abgeschossen

"Rommel hat London einen starken Schock bereitet!"

Erfreuliche Nachrichten!

S. Berlin, 17. Juni. Vor einigen Tagen erschien Churchill mit wehenden Rockschen im Unterhaus, um dort die fühne Behauptung aufzustellen, daß Nommels Offensive so gut wie gescheitert sei. Aus allem, so sagte er, gehe klar hervor, daß England allen Grund habe, mit dem Verlauf der Schlacht mehr als zufrieden zu sein. "Ich hoffe, daß ich Ihnen das nächste Mal erfreuliche Nachrichten über Libven bringen kann," so sügte er weiter großmäulig hinzu. Damals ging um die Welt eine Welle englischer Kalschmelbungen über die militärischen Ereignisse in Nordafrika. Die Operationen befanden sich erst in ihrem Ansangskadtum, was aber die Engländer nicht hinderte, die Niederlage Rommels bereits zu verkinden. So sagte der "Daily Telegraph" damals: "Geute wissen wir, daß General Rommels große Offensive gescheitert ist. General Ritchie hat Rommel in eine Falle gezwungen. In der Stärke der Wände dieser Falle liegt das Schicksol der Kanzer Rommels: Vernichtung oder Flucht!" Churchill selbst war derzenige, der diese Art von Stimmungsmache auf allerhöchste Touren gebracht hatte.

Siobsbotichaften für England

Heute ist dieser Optimismus wie weggeblasen. Wieder steht die gesamte englische Nachrichtengebung im Zeichen einer Hochstlut äußerst dicht erer Meldungen. Die Sache sing eigentlich damit au, daß der Montag-Bericht des Kairver Hauptquartiers drei Stunden auf sich warten ließ. Wie der Londoner Korrespondent von "Nya Dagslight Allehanda" meldet, ist daraussin in London, wo man ohnehin schon aus dem Himmel aller Hoffmungen und Träume herabgestürzt war, eine große Beängstigung ausgebrochen. Die Unruhe habe sich gegen Abend immer mehr gesteigert, ganz London sei in eine starte Schodsschiftschen Siellen beeilten, die Versicherung abzugeben, daß die Lage zwar ernst, aber nicht fritisch sei.

"Lage bedeutend verschlechtert"

Rage bedeutend verschlechtert"

Riehen wir einen Durchschnitt durch die Fülle der Frontberichte, Lageberichte, Kommentate und Rachrichten, dann ergibt sich das gleiche Bild, das die englische Presse schon mehrmals bot, wenn es in Libven anders ging, als man es sich an der Themse wünsche. Plöklich sind feine Informationen darüber da, ob die Truppen der Achse wirklich die Küste erreicht und die englischen Streitkräfte abgeschnitten hätten. Ausländischen Korrespondenten gegenüber haben die englischen Stellen zugegeben, daß im Raume von Gazala eine sehr ern ste Lage herrsche und daß die Verluste ganz allgemein sehr bedeutend seien, die Engländer erlitten hätten. Der "Dailn Erpreß" spricht von schlechten Rachrichten. Nommel bewege sich rascher vorwärts als man zunächt angenommen habe. Der "Dailn Telegraph" sügt hinzu, es set bisher nicht gelungen, die Offensive Rommels zum Stehen zu bringen, während die "Dailn Mail" es entfäusscheh sindet, daß man die Bewegungsfreiheit Rommels sesssellen müsse. Und "Reuter" muß melden: "Es ist undestreitbar, daß die Lage in Lidven sich während der letzen Wochen bedeuten des Kampses, als Auchinleck an Ehurchill die Botschaft schieche, die so viel Optimismus bervorgerusen hat, hosste erliste erlitten hätten, daß ihnen nur noch der Rückzug auf ihre Ausgangsstellungen übrigblieb. Es aab selbst gutunterrichtete Sachverständige, die der Meinung waren, daß der 8. Urmee Mitchies die Gs aab selbst gutunterrichtete Sachverständige, die der Meinung waren, daß die 8. Armee Nitchies die Gelegenheit ausnühen würde, um einen mächtigen Gegenangriff du ftarten und die Truppen Rommels aus der Eprenaika gänzlich zu verdrängen. Aber der Krieg in Libpen brachte schon immer Ateberraschungen, und auch diesmal haben wir keine Ausnahme dieser Regel

Ritchies "erfolgreicher Rückzug"

Im Kairoer Hauptquartier hat man alle Hände voll zu inn, um die englische Deffentlichkeit zumächft (Solug auf ber nächten Geite)

Mus dem Führer: Sanptquartier, 16. Juni. Das Obertom: mando ber Behrmacht gibt befannt:

Im Mittelmeer haben Berbande ber beutiden Luftwaffe und Ginheiten ber beutschen Ariegsmarine im Busammenwirfen mit italienischen Luft- und Geeftreitfraften der britifden Flotte und ber feindlichen Berforgungsichiffahrt ichwere Schläge verfett.

Außer den bereis gemeldeten italienischen großen Erfolgen gegen ben vom Atlantif kommenden Geleitzug murbe ein von Alexandrien fommendes und von ftarten Flottenträften gefichertes britifches Geleit zerichlagen.

In der Zeit vom 18. bis 15. Juni wurden hierbei durch deutsche Luft= und Seeftreitfrafte vier Arenzer und Berftorer, zwei Bemachungsfahrzeuge und fechs Sandelsficiffe mit gufammen 56 000 BRI. verfentt.

Angerdem wurden ein Zerftorer und acht Sandelsichfife durch Torpedos getroffen, in Brand geworfen ober fo ichwer beichäbigt, daß mit ihrem Berluft gu rechnen ift.

Beitere feche Arlegeschiffe und feche Sandelsichiffe erhielten Bomben: oder Torpedotreffer.

Bon den gur Giderung bes Geleitzuges eingefetten feinblichen Jagern wurden 33 im Luftfampf abgeschoffen. Behn dentiche Flugzenge gingen verlo: ren. Die Refte des Geleitzuges wurden gur II mfehr ge gwungen.

Un dem Erfolg ift bas Unterfeeboot bes Rapitanlentnants Reichte durch bie Berfentung eines britifchen Krenzers beteiligt.

kämpfe bei schweren Sandstürmen

S. Berlin, 17. Juni. Die Schlacht in der Mar-marica weitlich Tobrut ift, wie der ORB.-Bericht feststellt, zugunften der deutschen und italienischen Truppen entschieden. Beide haben in bemährter Baffen rüderschaft und in ungestümem Drauf-gängertum die Druppen des britischen Empire ge-worsen, nachdem zuvor die feindlichen Lanzerkräfte zerschlagen worden find. Engländer und Südafrikaner sind nammehr dei Gazasa abgeschnitten. Die eingeschlossenen britischen Kräfte haben versucht sich in heftigen Angriffen den Weg nach Tohruf wieder freizukänmpfen. Bei einem dieser vergeblichen Durchbruchsversuche der eingeschlossenen Briten wurden mehrere hundert Gefangene einge-bracht und 400 Kraftfahrzeuge vernichtet.

Die Achsentruppen haben nach dem Vorstoß bis zur Küste nicht etwa eine Pause eintreten lassen, um Luft zu schöpfen, sie haben noch in gleicher Stunde eine scharfe Drehung vollzogen und sich auf

artige Ctubpunfte, die unter geschickter Ausnugung artige Stühpunkte, die unter geschicker Ausnuhung des Geländes errichtet worden sind. Meist bestünden sie sich an trockenen Flukläusen die ein gutes Hindernis bilden. Dann liegen sie erhöht, so, daß sie mit ihren weitreichenden Baffen die ganze Umgebung beherrschen. Wüstenforts dieser Artkönnen, wenn sie mit Wasser, Munition und Proviant ausreichend versorgt sind, für längere Zeit einen beachtlichen Widerstand leisten und den Gegner aufhalten. Sines der Ergebnisse der erfolgereichen Kämpfe in der Maxmarica liegt in

ber Berfürgung ber Rachschublinte. Die beutsche Luftwaffe griff tros stürmischen Betters wirfungsvoll in die Erdfämpfe ein und bombardierte erfolgreich feindliche Kraftwagento-lonnen. Große Erfolge hatten die deutschen Jöger, die den Luftraum über den vordringenden deutschitalienischen Berbänden schützten; in heftigen Luftfämpsen wurden elf britische Flugzeuge abgeschossen, von denen allein vier die Opfer des Eichenlaubträgers Oberleutnant Marseille wurden. In den Nachmittagsstunden kam es über dem Seegebiet vor dermordafrikanischen Küste noch-mals zu einem heftigen Luftkamps, in dessen Ber-lauf von deutschen Messerschunit-Jägern elf driti-iche Flugzeuge vom Muster Beaufighter abge-ichossen wurden. Damit verlor die britische Lust-wasse am Montag allein an der nordafrikanischen Front 22 Flugzeuge.

Front 22 Flugzeuge.

Die Käumfe in der Marmarica fanden übrigens teilweise bei schweren Sandstürmen und einer Temperatur von 33 bis 35 Grad in den Mittagsstunden staft. Wiederum haben die Männer des Generalobersten Rommel Unerhörtes geleistet. Noch lassen sich die Gefangenenzahlen und die Menge der Beute nicht genau seisstellen, aber auch diese Seite des Waffenersolges ist beachtlich. Im übrigen sind nur allem die Kengroupropowisation übrigen sind vor allem die Reparaturorganisatio-nen des Gegners vernichtend getroffen worden, die für die Kämpse in der Büste von besonderem Wert ?).



Der erfolgreichste Jagbflieger an der nordafrita-nifden Front. Oberleutnant Marfeille, Staffeltapitan in einem Jagdgeschwader, bem fürglich vom Führer bas Gichenlatt verlieben murbe-(Breffe-Boffmann, Bander-M.-R.)

Roosevelt schickt Chaplin nach Moskau

"Störungen" bei den friegsmaterial-Derschiffungen für die Sowjets

Drahtbericht unferes Rorrefpondenten

HB. Lissabon, 17. Juni. Das in Washington absgeschlossene Abkommen zwischen den USA und den Bolschewisten hat wenigstens ein unerwartetes Ergebnis gehabt. Wie die "Newyorf Daily News" meldet, soll der jüdische Filmclown Charlie Chaplin in einem "Sonderauftrag Novsevelts nach Mosskau" gehen. Andererseits aber konnten die schwungsvollen Tischreden während des Besuches Molotows im Meiken Sause nicht nerhindern, das die Vers vollen Tischreben während des Besuches Molotows im Weißen Hause nicht verhindern, daß die Verschissten nach der Sowjetunion im Newyorker Sasen weiterhin stark "unter eigenartiger Störung" leiden. Die Vereinigten Staaten haben sich auf grund der Beschwerden von seiten der Sowjetunion damit einverstanden erstären müssen, daß das Moskauer Außenhandelskommissariat zur Ueberwachung der UA-Verschiffungen in New porf eine Niederlage eröffnet. Die "Newporf Times", der wir dies Insormation entnehmen, berichtet weiter über die Einsehung eines Sonderkommandoß der USA-Warine-Abwehr, die die stenden Zustände beseitigen soll. Die Gerichte bte ftorenden Zustande beseitigen foll. Die Gerüchte über besondere hemmniffe bei der Berladung pau

Leih- und Pachtgütern für die Sowjetunion treten jo beharrlich und bestimmt auf, schreibt das Blatt, daß Regierungsbeamte weitere Verzögerungen in daß Regierungsbeamte weitere Verzögerungen in der Belieferung befürchteten. Die Gewerkschaftsangestellten hätten auf grund eines Berichtes mit genauen Angaben die Einsehung eines Verschiffungsdirectors für Rewvort und alle anderen Höfen der Oftküste verlangt. In diesem Bericht werden sogar bestimmte Schisschaftsgesellschaften angeklagt, an der Zurückhaltung der Schisse ein sinauzielles Interesse zu haben. Vermutlich lassen diese Gesellschaften ihre Schisse nur ungern auf eine Reise gehen, auf der sie mit dem Verlust weiterer kostdarer Tonnage rechnen müssen.

Die "Newvork Times" verössenlicht vier besonders besprochene Fälle, die alle vier bei Lieferungen sir die Sowjetunion vorgesommen sind. Bei dem ersten Schiss gehorchte das Steuer auf der

dem ersten Schiff gehorchte das Steuer auf der Fahrt über den Atlantik nicht mehr; das Schiff lief auf Grund und der größte Teil der Ladung ging verloren. Wie die Gerüchte wissen wosten, fanden die meisten Witolieber ber Besatung dabei den

Tod. Ein zweites Schiff mußte einen Geleitzug verlaffen, weil die schlecht verstaute Ladung fich los-riß. Das Schiff versuchte, nach den Bereinigten Staaten gurudgutehren, wurde aber unterwegs von einem deutschen U-Boot verfentt. Gin brit-tes Schiff mit ichwerem Eriegsmaterial fur Die Sowjetnnion an Bord, mußte nach furger Fahrt wieder feinen Seimathafen anlaufen, weil bas nichtbefestigte Material während eines Sturmes über Bord zu gehen brohte. Ein viertes Schiff, das ebenfalls eine schwere Ladung an Bord hatte, brach unterwegs im gleichen Sturm in zwei Teile und

Bie die "Daily News" meldet, wird der gesamte Schiffsban und Schiffsverkehr der Bereinigten Staaten in Kürze entweder vollkom men veritaatlicht oder zumindest soweit unter staatliche Kontrolle gestellt werden, damit die vielen öffentlich bekanntgewordenen Mißstände von der Regierung aus überprüft und abgestellt werden können. rung aus überprüft und abgeitellt werden können. Denn die Schiffsraum-Frage mit ihren Auswirkungen auf die gesamte Verkerslage der Vereinigten Staaten steht weitaus an erster Stelle der täglichen Sorgen in den USA. Nach einer Information der "Newyorf Times" hat der Direktor des Ariegsberehrsamtes, Eastman, den Leiter des Schiffsbauamtes, Admiral Land, ersucht, auf grund seiner Bollmachten Schiffe, die bisher auf den großen Seen zwischen dem Vereinigten Staaten und Kanada verkehrten, zu reaufrieren. Sämtlicher in dies jen Gewässern vorhandener Schiffsraum sei zur Förderung des Transportes von Gisenerzen notwendig. Deshalb mühte die Berschiffung von Korn, Kohle und anderen Gütern zurücksehen. Wegen des Mangels an Tonnage sei es vollkommen unwöglich, Schiffsraum aus anderen Gebieten abzustehen und auf die großen Seen zu verlegen, Der Kohleverkehr von Lafen zu hafen ist auf dem Eriesee stillgelegt worden; die Haushaltungen in diesen Gebieten werden aufgefordert, anklatt der Kohle Holz zu brennen.

Sold zu brennen.

Sastman hat sich auf einer Konserenz der USA-Goiverneure, die in Wassington abgehalten wurde, auch über andere Schäben der jeht in den USA nicht mehr geleugneten Transportkrise verkreitet, die durch die Versentung der Tankschiffe und die damit verbundene Benzinknappheit an der Oftsike ibren Ansang nahm. Die Strakenautobusse, so erklärte er, hätten im vergangenen Jahr im Berkehr zwischen den Städten ungesähr 15 Millionen Passessers Meilen und die Sisendahn 25 Millionen geleistet. Der von Privatantomobilen bewältigte Versecht ist sedden öffentlichen Ginrichtungen zusammen, Die Gummis und Venzinknappheit, die den Antomobils verkehr teilweise lahmlegt, habe bereits eine Steizgerung der Bennzung öffentlicher Werkehrsmittel bis zu 60 Prozent vernracht. Die Sisenbahn könnte diesen Verkehr nur bewältigen, wenn durchgreisende Maßnahmen getrossen würden, wie z. B. die Beseit ist ung aller Luxuseinricht ung en in den Jügen sowie der Sveisewagen. Der Schnellzugverkehr wird durch die Anlage von neuen Saltestellen start eingeschränkt. An Anbetracht der ausgedehnten militärischen Truppenbewegungen und des Anwachsens des Kriegsgisterverkers müßten die meisten USA-Bürger in diesem Sommer auf ihre Kerienreise verzichten, weit die öffentlichen Versehrsmittel sie einsach nicht bestördern könnten.

Böses Erwachen in London

(Echluß von der erften Seite)

noch von der ganzen Größe der militärischen Katastrophe westlich Todruk sernzubalten, sie aber doch schonend darauf vorzubereiten, daß eine neue Lage entstanden sei, die gerade wicht als günstig angesubsehen werden kann. Im Seeresbericht des Kateroer Bauptauartiers geschicht das in der Korm, daß man den aussdorchenden Engländern erzählt; "General Nitchie hat die Umgruppierung seizner Etreitkräfte beerwet. Die 1. südafrikanische und die 50. Division wurden erfolgreich ans ihren Stessungen südsich von Gazasa zurück gezogen. Diese Bewegung wurde unter dem Schut prächtiger Kämpke unserer Truppen durchgesiährt." Bis zu dieser speisch britischen Kormulierung, die ia nichts anderes darstellt als das Eingeständnis einer schweren Riederlage, hatte man auf englischer Seite noch nie etwas davon gebört, das Nitchie seine Streitfräfte umgruppieren mutte. Es ist auch nicht gesagt worden, warum diese Umgruppierung nöbig geworden seiz denn ein großer Teil der Presse balten, als ob es gelungen sei, die Stellungen im wesenvlichen zu halten und als ab noch immer alle Ausssicht vorhanden wäre, mit Rommel sertig au merden. Ein englischer Kommentator erstlärt iedoch in einem sür die USA, destimmten Kachrickendienst, es wäre unt flug, zu glauben, daß dies Kunschendienschen hießen schecht, daß mach wieber der wird als ohne dereichen wirden Stalieneru gegenäßer an Truppen und Bassen, daß die Grellungen in Bewegung geraten seien und die deren Deutschen und Kassen, das die Stellungen in Bewegung geraten sieen und das die Stellungen in Bewegung geraten sieen und das diese Bewegung in den nächsten Tagen ein woch größeres Ausmaß anmehmen werde. Denn das wichtigste Ziel der Deutschen bestehe darin, die englischen Streitfräsie, die bereits schwere Berluste auch an Panzern erlitten hätten, während die deutsche Bauserwaffe intatt sei, aufzureiben. noch von der gangen Größe der militärischen Rata

Achfen=Mächte besigen die Juitiative!

In einem "Globe-Reuter"-Bericht aus dem Hamptquartier ber 8. Armee heißt es: "Nach den großen Berluften an Panzern, die sie am Sonnabend erlitt, ist die 8. Armee genötigt, neue Positionen zu beziehen. Die ganze Situation neue Positionen zu beziehen. Die ganze Situation ist augenblicklich sehr verwirrt und man kann nicht vorhersagen, was sich ereignen wird: die Lage ist ernst. Die 8. Armee bezieht jedoch neue Positionen und kämpst noch hart. Es ist unmöglich, die neue Lage genau zu überblicken, jedoch ist es klar, daß die Achsen und daß sie zweifellos den am Sonnabend abend errungenen Borteil mit allen Kräften ausmithen werden." Bon der Einkreisung der englischen Truppen ist aber nirgends die Nede. Nur in einem Falle werden die deutschen und italienischen Melbungen erwähnt; es wird jedoch hinzugesigt, einem Falle werden die deutschen ind kattentiden Meldungen erwähnt; es wird jedoch hinzugefigt, daß eine englische Bestätigung nicht gegeben werden könne. Das unerfreulichte Moment ist nach dem "Manchester Guardian" die Tatsache, daß Rommel eine große, starke und gewaltige Euergie entsaltet habe und daß er damit bewieß, wie ungebrochen die Kampstraft der in Nord-Afrika stehenden Truppen der Achenmächte sei.

Mervifes Muterhaus

Im Unterhaus haben die Meldungen aus Libpen ben gangen Schwarm der Abgeordweten in eine hohe Nervosität hineinversetzt. Aber man wagt es nicht, die Regierung zu stellen. Ledig-lich wegen des Verlustes von Bir Hacheim wurden lich wegen des Verlustes von Vir Sacheim purden einige Fragen an die Regierung gerichtet. Man wollte wissen, ode es richtig sei, das die Garnison von Vir Sacheim mit Fliegern nicht genigend unterklicht worden sei. Herr Churchill war selbstwerständlich nicht im Unterhand du sehen; er schickte seekändlich nicht im Unterhand du sehen; er schickte seinen Stellvertreter Attlee vor, der die Unterstellung durückwieß, das man Vir Sacheim keinen andreichenden Fliegerschutz gegeben habe. Im körigen lehnte er weitere Erklärungen ab, solange die Schlacht noch im Gange sei. Wir glauben aber nicht, daß es später zu erschöpfenden Anskinnten kommen wird. Denn nach Kiederlagen spielte Churchill regelmäßig den großen Schweiger. Ob der alte Kriegsverbrecher nun wirklich mit dem Verlauf der Schlacht in Nord-Afrika mehr als zusfrieden ihr? Wir möckten es iedenfalls bezweiseln.

Der Sieg in der Marmarica-Schlacht

Britifche Stellungen bei Gagala abgeschnitten und von italienifden Divisionen burchbrochen Brudentopf oftwärts Chartow nach Rorben erweit ert - Erfolgreicher Luftwaffeneinfag bei Murmauft

Ans dem Führershauptanartier, 16. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

verannt: Im Befestigungsgelände vor Sewastopol sanden gestern nur Kömpse geringeren Umsangs statt. Die Lustwosser Landstete im Hafen der Südbucht einen kaindlichen Landstäger

Luftwasse vernichtete im Hasen der Südducht einen seindlichen Zerkörer.

Der ostwärts Charkow erkämpste Brüdenkopf über den Donez wurde nach Norden erweitert. Im übrigen scheiterten im mittleren und növdlichen Abschuitt der Ostsoniörtliche Angrisse des Feindes.

Starke Kampssiliegerkräfte bombardierten mit anter Birkung einen seindlichen Flugplatz dei Murmauss und erzielten an der Kaubalassiche Pucht Bombentresser auf Streden der Murman-Bahn. Hierdei versor der Feind in Lustkämpsen zehn Flugzeuge.

Nachtaugriffe der Luftwaffe richteten fich gegen Flugplätze und Eisenbahnan-lagen im Raum um Moskau.

Die Schlacht in der Marmarica westlick Todernt ist zugunsten der deutschen
nnd italienischen Truppen entschieden.
Rachdem die seindlichen Kanzerträfte
des Acroma zerschlagen waren und in
der Versolgung nach Norden die Vin
Vallia überschritten und die Küsse erreicht wurde, sind die englischen und
südafrikanischen Truppen in der Gazala-Stellung von ihrer Verdindung mit
Todent abgeschnitten.
Im Angriss von Westen haben itatienische Divisionen diese Stellung
durchbrochen. In den Abendstunden des
gestrigen Tages wurden anch südlich
Tudernt start besetigte Wistensorts gestürmt und weiter nach Osten Naum
gewonnen. Das Ansmaß des Sieges
läst sich noch nicht überschen.
Im Kanal wehrten leichte Seestreits
kräfte bei der Sicherung eines Geleits Die Schlacht in ber Marmarica meft=

Die große Luft, und Seeschlacht im

. Mittelmeer beendet Gin weiterer Arenger und zwei Berftorer versentt, mehrere Ginheiten beschäbigt und torvebiert brei Augriffe seinblicher Schnellboot : Gruppen ab und versenkten durch Artillerietresser auf furze Entserunng zwei britische Schnellboote. Beitere seinbliche Boote wurden zum Teil unter Anwendung von Sandgranaten schwer beschädigt.

In Gudweft-England murben in ber vergangenen Racht militärifche Anlagen mit Bomben belegt, Einzelne britifche Flugzenge führten am geftrigen Tage unter bem Schutz von Bolfen einen wir= fungstofen Störangriff auf weftbentiches Grenggebiet burch.



Berhör vor Sewastopol. In harten Kämpsen haben die beutschen Truppen bei der Zerschlagung des Festungsgür-tels von Sewastopol zahlreiche Gesangene gemacht. Unser Bild zeigt eine Gruppe gesangener Sowjess, die sofort einem

Berhör unterzogen wurden. (PR.-Aufnahme: Artegsberichter Kurschat, HH., 3.)

los den Luftraum der Schlacht beherrscht, unterstützte pausenlos die Bodenunternehmungen. Teindliche, auf dem Rückzug befindliche Kolonnen, wurden unter Maschinengewehrseuer genommen und versprengt, viele Hunderte von Kraftsahrzeugen zerstört oder undrauchbar gemacht, Batterien zum Schweigen gebracht. In den Tagen des 14. und 15. Juni verlor die drittigke Lustwaffe insgesomt 20 Flugzeuge, fünf eigene sind nicht zurückgekehrt.

An der großen Luft- und Seeichlacht, die gestern abend im Mittelmeer ihren Abschuß fand, bat die Marine mit ihren Streitkräften stärksten Anteil. Seit ihrem Auslausen wurden die beiden großen seindlichen Geleitzüge, die von Osten und Westen kamen, von unseren U-Boosen gemeldet und ange-

griffen, die zwei Einheiten des von Gibraltar anstantenden Geschwaders torpedierten. Am Bormittag des 15. Inni hat die 7. Flottendivision, des stehend ans zwei Leichten Krenzern und sünf Torpedobootzerstövern, den von Gibraltar nach Malta unterwegs besindlichen Geleitzug bestig angezerstsen. Odwohl dieser überlegen war und aus zwei Krenzern und mindestens zwölf Torpedobootzzersövern bestand, zog er sie zurück, zerstrente sich und nebelte sich ein. In dem anschließenden Gessecht auf nahe Entsernung explodierte ein Krenzer und samt unter dem sonzentrierten Fener der "Engenio di Savoya" und der "Nontecuccoli". Zwei Torpedobootzersöver wurden schwer beschädigt, ein Krenzer und ein Torpedobootzersöver von unseren Krenzer und ein Torpedobootzersöver von unseren Krenzer und ein Torpedobootzersöver von unseren Kannedobootzersövern ihrendiert.

Unsere Einheiten setzen unter ständigen fruchtslosen seindlichen Unstangriffen den ganzen Tag die Altsion gegen die seindlichen Einheiten sort und versensten durch Artillexiesener einen weiteren Koupedobootzersöver. Die Kultwasse der Achsensmächte griff in den Kampf ein und dezimierte den Geleitzug. Vier Dampser wurden in Brand gessecht.

Der andere, von Alexandrien kommende große

geschit, Der andere, von Alexandrien kommende große seinbliche Geleitzug, wurde von Bombern und Torpedoslugzeugen von den Stiftspunkten in Nordafrika und im Negäischen Weer angegrissen. Sin Torpedobootzerstörer wurde versenkt, sechs Sin-heiten getrossen. In Austkämpsen wurde eine Spitsire vernichtes. Sines unserer Flugzenge kehrte nicht zurück. In den Seegesechten östlich und westlich von

In den Seegesechten öftlich und westlich von Malta verloren wir einen Schweren Kreuzer, der von einem Auftforpedo u. danach von einem Unterwasserierdschaften getroffen wurde, während ein schwer beschädigtes Tarpedoboot einen beimischen Sasen erreichen konte. Ein großer Teil der Mannschaften wurde gerettet. Nach weiter eingegangenen Meldungen sind die Verluste der englischen Flugzeuge bei den Overationen am 14. Juni im westlichen Mittelmeer auf 27 gestiegen; weitere 19 wurden am gestrigen Tage vernichtet. Vier eigene Flugzeuge kebrten nicht zu ihren Stütspunkten zurück.

Bin Chwarzen Meer versenften italienische Mas (Schnellboote) ein bolichemistisches U-Boot.

Sunderte von Schiffbrüchigen

Rom, 17. Juni. Bon einem italienischen See-ftüthpunkt melbet ein Sonderberichterstatter der "Agenzia Stefani", daß die Folgen der Angriffe der italienischen Luftwaffe sich als furchtbar bevausder italienischen Luftwaffe sich als furchtbar bevaustellen. Bei Erkundungsstügen im Kanal von Sizilien wurden dunderte von Schiffbrüchigen der von der italienischen Luftwaffe versenkten Handelsund Kriegsschiffe in gesährticher Lage bevächtet. Ein italienisches Lazarettsschiffe schiffbrüchigen au retten, wurde aber bei dieser Mettungsäftion das Ziel seindlicher Luftanariffe. An einem ausführlichen Bericht der "Ugenzia Stesani" heißt es dann, daß italienische Lazarettsschiffe, die noch mit der Bergung von Schiffbrüchigen beschäftigt find, bereits bisher mehrere hundert englische Matrosen an Bord genommen haben, der ven Zahl kindig ansteigt.

Rom, 16. Juni. Der italienische Wehrmachts-bericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut: Das Homptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Nach der in der Sondermelbung vom 15. Juni ge-meldeten siegreichen Aftion in der Marmarica geht das Manöver der italienischen und deutschen Einheiten erfo! reich weiter. Die Stellungen von Ain el Gazala wurden erreicht und überschritten. Die Lustwaffe der Achsenmächte, die widerstands-

Die höchsten Panzerverluste Englands

Condon muß die Ueberlegenheit Rommels erneut anerkennen

Draftbericht unferes Rorrefpondenten

G. Stockholm, 17. Juni. Zwei Tatsachen werden von sast allen britischen und amerikanischen Kommentatoren, die der Novdafrika-Front verhältnissmäßig nahe sind, hervoorgespoben, der Umfang der Rommel aur Berstigung stehenden Panzertreittröfte und die außerordentliche Wendigkeit seiner Berdände, die eine hundertprozentige Auswertung des großen taktischen Gewinnes von Bir Haber von

Drei Mann schwimmen zum feindfrachter

(BR.) Berlin, 17. Juni. Im Golf von Mexiko hatte das U-Boot, das heute früh von Feindfahrt durückkam, sein Jagdrevier gehabt und, wie die am Sehrohr im frischen Morgenwind lustia flatternden Wimpel künden, 49 995 BRT. seindlichen Handels-Wimpel fünden, 49 995 BRT. feindlichen Handelsschiffsraumes — darunter vier Tanker mit allein 30 000 BRT. — versenkt. Ein stolzes Ergebnis, besonders, weil Kommandant und Besatung zum ersten Mal auf großer Feindfahrt draußen waren. Sie knackten im besonders stark bewachten und gesicherten Mississississischer von den Nasen all der Türhüter einen fetten, vollbesadenen Tanker von mindestens 10 000 BRT. Ein Leutuant, ein Feldwebel und ein Unteroffizier legten ichließlich bei der Versenkung eines vollbesadenen 4200 BRT. großen Frachters, im wahrsten Sinne des Wortes "letze Sand" an. Ueber die mit großem Schneid ausgeführte "Handarbeit" im Golf von Mexiko ber richtet der junge Feldwebel:

ausgeführte "Handarbeit" im Golf von Mexiko bes richtet der junge Feldwebel: "Wir mußten den Dampfer lange jaacn, bis wir ihm mit dem leichten Maschinengewehr eine War-nungssalve vor die Nase sehen konnten. Sogleich eingen die Kettungsboote zu Wasser, und die Mannschaft, zumeist Neger, verließ das Schiff. Da wir keinen Torpedo mehr hatten und so ein dicker Dampser nicht durch ein leichtes Maschinengewehr zu den Fischen geschickt werden kann, befahl unser Kommandant, an Vord zu sahren und das Schiff

burch Deffnen ber Bobenventile an versenken. Der hohe Seegang gestattete aber feine Bootsfahrt. Wir brei aum Ginfab bestimm-

ten Männer legten furz entschlossen unsere Unisformstücke ab, slisten mit Kopfsprung in den "Bach", schwammen zum Dampfer hinüber und erwischen glücklich die für die ausgestiegene Besahung über Bord gehängte Strickeiter. Bei der Durchsuchung stellten wir seit, daß es sich um ein modern eingerichtetes neueres Schiff handelte, daß Frückte und Chemikalien als Ladung hatte. Bir versorgten und notdürstig mit einigen zurückgelassenen Kleidungsstücken und gingen dann an unsere Arbeit, unter Deck die wasserdichten Schotten zu össenen Kleidungsstücken und gingen dann an unsere Arbeit, unter Deck die wasserdichten Schotten zu össenen Kleidungsstücken und gingen dann an unsere Arbeit, unter Deck die wasserdichten Schotten zu össenen Kleidungsstücken und gingen dann an unsere Arbeit, unter Deck die wasserdichten Schotten zu össen und des Bodenventil aufzuschnen. Klöcklich donnerten schwere Detwnationen. Richts wie nach oben. Borsichtig Umschan haltend, suchten wir ni ser Boot; es war nicht zu sehen. Dassürschaft aben wir auch die Stelle, an der Fliegers, und jezt sahen wir auch die Stelle, an der Fliegers, und jezt sahen wir auch die Stelle, an der Fliegers, und jezt sahen wir auch die Stelle, an der Flieger Ausgestauchtes Boot.

Eine komische Situation war das für uns. Drei 11-Bootschahrer, halbwegs als Bivilisten gekleidet, an Deck eines seindlichen Dampfers; draußen auf See die Rigger-Besahung in den Booten, der Flieger üns und unfer Boot irgendwo auf Tiefe. Wassen und und unfer Boot irgendwo auf Tiefe. Bassen betten wir nicht bei uns. Das sah aumöcht, iehr brenzlich aus. Bir warteten ab und aben zum Zeitvertreib und auch zur Beruhigung von dem herrzlichen Obst, das wir gefunden hatten. Dann kam die Ubenddämmerung. Immer noch bing der seinds liche Flieger am Simmel.

Gin Floß bauen und aussteigen,

das war unfer Entichluß. Borber erledigten wir mit wenigen Sandgriffen unfere Berfenkungsauf-

gabe, Mit Donnergepolter flog der Deckel des Bodenventils insolge des Druckes des plötslich einströmenden Wassers durch die Gegend. Vorssichtig brachten wir das Floß du Wasser und verspropiantierten uns. Dann marteten wir sehnlicht auf das langlame Absinken des Dampfers. Die Angst vor einer möglichen Explosion der noch unter Druck stehenden Kessel san uns im Nacken. Plötslich ging auf völlig unerklarliche Weise die Abeleuchfung auf der Kommandobrücke wieder an. Der Schein drang dell in die finstere Nacht. "Auch das noch!" und doch war es unser Glück. Der Flieger war, ofsendar wegen Treibstossmangels abzgedreht. Unser Boot war in einiger Entsernung ausgetaucht und kont war in einiger Entsernung ausgetaucht und kont en und durch das plötslich aufflammende Licht unseren Standort ausmachen und uns übernehmen. Aur eines bedauerten wir tief, dat es uns nicht möglich war, von den berrlichen Frückten, die da abgesacht waren, wenigstens eine einzige Kiste voll für unsere Kameraden mitbringen du können,

Rriegsberichter Sans Rreis.

70 Arozent des Ulraine-Alcers bestellt

Auf einer Arbeitsbesprechung ber Abteilung Ernährung und Landwirtschaft beim Reichskommissar sir die Ukraine, die unter Vorsit von Landesbauernführer Körner in Rowno stattgesunden
hat, murde ein erster großer Rechenschaftsbericht
über die setzt stattgesundene Frühjahrsbesteslung in
der Ukraine gegeben. Es galt zunächt einmal das
notwendige Uckergerät zu beschaffen und Pferde
und Kühe anstelle der ausgefallenen Traktoren als
Zugtiere anzuspannen. Schon bei diesen Arbeiten
und auch bei der Saatgutverteilung zeigte es sich,
daß der ukrainische Bauer in dankbarer Anerkennung der neuen Agrarvordnung sleizig und willig
an die Arbeit ging. So kann man heute feststellen,
daß im Gediet des Reichskommissartats Ukraine
mehr Ackerland destellt wurde, als man Ende des
Winters erhossen durste, Man rechnet heute in der
Gesamtukraine mit einer bestellten Fläche von
70 Kroze nit, im Gebiet des Reichskommissariats
Ukraine sollen es sogar 80 Kroze nit des gesamten Ackerlandes sein

Erdbeben in der Türkei und Griechenland

Ikanbul, 17. Juni. Bon der Erdbebenwarte von Kandilla erfährt man, daß daß am Dienstag früh verzeichnete Erdbeben desonders heftig war. Es hat über zwanzig Sekunden gedanert und ersolgte in welkenförmigen Stößen von Often nach Westen. Der Berd liegt in einer Entsernung von ungefähr 112 Kilometern dei Badirma oder Rodosto. Im Istanbuler Etadiviertel Schechzadebassim nußte ein ichadhaft gewordenes Minarett sofort abgetragen werden. In einzelnen Bierteln der Stadt verursachte das Beben solche Beunruhigung, daß die Menichen auf die Straße liesen und erst nach einiger Zeit wieder dazu zu bewegen waren, in ihre Häuser zurückzusehren.

Spaniens Außenminifter in Italien. Rom: Der spaniens Außenminister in Italien. nom: Det ipanische Außenminister Serrano Suner traf in Begleitung hober Beamter des spanischen Außen-ministeriums sowie des ttalienischen Botschafters in Madrid in Italien ein, um sich mit Graf Ciano

Memel, den 17. Juni

Bezugenbichnitte Rr. 1 bis 20 ber 3. Reimstleidertarte aufgerufen

216 1. Rauember 1942 fällig — Geltungsbaner ber 2. Reichafleibertarte um ein weiteres Sabr verlängert

verlängert

In einer im Reichsanzeiger vom 17. Juni veröffentlichten 19. Durchführungsverotdnung des Sonderbeauftragten für die Spinnstoffwirtichaft dur Berordnung über die Berbrauchsregelung für Spinnstoffwaren sind die mit dem Aufdrud "Gültig nach Aufruf" versehenen Bezugsabschichtie Nr. 1 bis 20 der 8. Neichäfleiderfarte für Männer, Frauen, Knaden, Mädhen und Kleinfinder aufgerufen worden. Der Zeitpunkt der Fälligkeit dieser 20 Bezugsabschichtite ist für alle 3 Reichskleiderfarten einheitlich auf den 1: November 1942 festgefeht worden.

In der gleichen Durchführungsanordnung des Sonderbeauftragten für die Spinnstoffwirtschaft ist die Geltungsdaner der 2 Reichskleiderkarte für Männer, Frauen, Knaden, Mädchen und Kleinstinder und der 2. Jusabstleiderkarte für Jugendssiche über den 81. August 1942 hinaus um ein weiteres Jahr die 3 um 81. Aug uft 1943 versläng ert haußesechten der Läugendliche können also nehen den Bezugsrechten der 8. Neichskeiderkarte auch nach dem 31. August 1942 für Anschäftungen verwendet werden.

Die Vorarbeiten sur die Gerausgabe der

werden. Die Borarbeiten für die Herausgabe der 4. Reichskleiderkarte find bereits aufgenommen

"8 weiße Teufel" tommen nach Memel

Memel steht am nächsten Donnerstag, dem 25. Juni, auf dem Jugendspielplatz an der Promengde wieder vor einer neuen atemberaubenden Sensation. Die "8 weißen Teufel" kommen! Esssind acht der waghalsigsten und ivdesverachtendiren Artisten der Welt. Was sie können, wollen sie der gesamten Bevölkerung Memels zeigen. Wer sind diese "8 weißen Teufel?" Darüber erfährt man in der nächsten Woche mehr. Diese Großveranstaltung wird in Verdindung mit der MS.-Gem. "Kraft durch Freude" zu Ginsten des Kriegsbilfswerfes für das Deutsche Kote Kreuz durchgesührt.

* Bergünstigungen für friegsversehrte Laub-wirte und Gärtner, Kriegsperschrte, die ihrem Be-ruf als praktischer Landwirt oder Gärtner nicht mehr nachgeben fönnen, werden bei der Aufnahme in eine böhere Landbau- oder höhere Garten-, Obst- und Weinbauschule Erleichterungen gewört, um ihnen damit die Möglichkeit zu eröffnen, Leh-rer au landwirtschaftlichen voer gartenbaulichen Beruföschulen zu werden.

Berufsschulen au werden.

* Lehrlinge mit Echwerarbeiterzulagen. Der Meichsernährungsminister hat auf eine Anregung, den Lehrlingen in einigen Berufsgruppen die Schwerarbeiterzulage zuzubilligen, ausgeführt, er verfenne nicht, dan für die in der Entwicklung bestindlichen inngen Leute eine reichliche Ernährung ersorderlich ist. Gs werde aber im allgemeinen is verfahren, daß die Lehrlinge in den Schwerarbeiterberufen nach vollendetem zweiten Lehrlahr, also eima vom 16. Lebensjahr ab, als Schwerarbeiter anerkannt werden. Bor dem 16. Lebensjahr lötte den Jugendlichen aus gesundheitlichen Gründen teines falls Schwerarbeiter merken. Bei diesem Berfahren müsse es verbleiben.

Wafferstände am 17. Juni

Memelfirom: Kauen 49 em fallend, Schmalle-ningken 140 em fallend, Titstit 122 cm fallend, Kuß-from: Klooken 96 cm fallend, Atmathstrom: Kuß-firom: Mattered, Kumertshof 505 cm fallend, Sigge-strom: Katteredorf 536 cm fallend, Winterhasen in Memel 504 cm steigend. Tauchtiese: Gisastrom 150, Kußtrom 150, Memelstrom: von Kaswen bis Kagwit 160, von Kagnit bis Georgenburg 140, von Georgenburg bis Kauen 70.

Terminkalender HJ.

Leiftungsgruppe Rubern

Mus Auberer erscheinen am Mittwoch, bem 17. 6. 1942, um 16,30 Uhr, im Bootshaus jur Trainingsbesprechung. Auschließend Trainingsfahrt. Dienstanzug! Bannsamwart für Rubern S. Lubillus (Kamf.)

Die Nachrichiengesolgschaft 1/471 tritt am Donnerstag, bem 18. 6. 1942, um 191/2 Uhr, auf bem Alten Sportplag aum Dienft an. Der Führer ber Rachrichtengefolgschaft.

Rationen im wesentlichen unverändert

Die neuen Lebensmittelkarten werden perteilt

Die Lebensmittelkarten für die 98. Zuteilungsperiode vom 29. Juni dis 26. Juli werden jedt verteilt. Die Nationen bleiben im wesen jedt verteilt. Die Nationen bleiben im wesen til chen und erk nocht. Auf dem Fettgebiet tritt dadurch eine Aenderung ein, daß die Berreilung von Butterschmalz eingestellt und die Margarineverteilung wieder aufgenommen wird. Die Gesamtsetration bieibt jedoch für alle Berbrauchergruppen unverändert. Die Margarineration beträgt sin Normalverbraucher und Kinder über 6 Jahre 125. Gramm, six Jugendliche 200 Gramm, die mit Außnahme der Kinder nur auf Kleinabichmitte verteilisind. Auch auf die Kleinabschmitte der Jusabsund auf die Kleinabschmitte der Jusabsunden. Ferner werden wieder 50 Gramm Spessellen abgegeben. Die Lebensmittelfarten für die 88. Buteilungs-

Sine Neuerung ift, daß Obststrup fünftig der Karten: und Bezugicheinpflicht unter-liegt. Die mit Zucer eingedicken Fruchtsäffe,

also nicht die Säfte aus frischem Obst, wie Süssmost, sind kartenpstichtig. Die Verbraucher können Obststrup nur auf die Reichsquaerkarten oder die dum Zuderbezug berechtigenden Abschutte der Neichskarte sir Maxmelade bestehen und dwar für 100 Teile Zuder 150 Teile Obststrup. Ein über 450 Gramm lautender Abschutt der Zuderfarte berechtigt z. B. zum Bezuge von 250 Gramm Zuder und 200 Gramm Obststrup.

Da Helbsischenerichte und andere 50-Gramm-kleischgerichte in den Gastkätten künftig mit einer Wenge von nur 5 Gramm Zett berzustellen sind und für ein Gedeck in der Regel nicht mehr als 15 Gramm Fett verlangt werden dürfen, ist est notwendig geworden, die disherigen vier b-Gramm-kleinabschnitte zu Lasten der 10-Gramm-kleinabschnitte der Kettmarken zu vermehren. Die Zahl der Kleinabschnitte ist deshalb auf 30 erhöht worden, von deuen 10 über 10 Gramm und 20 siber 5 Gramm lauten.

5 Gramm lauten.

Frühkartoffeln auf neuen Bezugsausweis Spätfartoffel-Regelung für die Gintellerung erfolgt porausfichtlich im August

Anstelle des mit Ablauf der 87. Zuteilungsperiode ungültig werdenden "Bezugsausweises für Speisefartoffeln" ift für die Abgade von Speisefartoffeln an die Verforgungsberechtigten jest vom Keichsernährungsminister die Ausgade eines neuen Bezugsausweises für die Zeit vom 20. Juni dis 13. Dezember 1942 angeordnet worden. Es handelt sich dabei zunächst um die Verstellung der Krübfartoffeln, nicht also um die für die Einkelterung geeigneten Spätkartoffeln. Sinkichtlich der Menge verbleibt es bei dem angesordneten Höchflich der Menge verbleibt es bei dem angesordneten Höchflich von 2,5 Kilogramm ie Kopf und Woche, sofern nicht die Hauptwereinigung der deutschen Kartoffelwirtschaft zu gegebener Zeit mit Zustimmung des Keichsernährungsministers nach Mabgade der allgemeinen Bersorgungslage eine Erhöhung des Sates zuläßt.

Der neue Bezugsausweis enthält im Gegenstat dem Destellschein und einen Kaum für den Fiemennen Bestellschein und einen Kaum für den Fiemenstempel des Kleinverteilers. Der Berbraucher legt dem Aleinverteiler, bei dem er in der sewisligen Zuseilungsveriode Speisetartoffeln beziehen will, den Bezugsausweis von. Der Kleinverteiler erfennt die Uebernahme der Belieferung durch Ausdruck seinen Krimenstempels an und trennt den Bestellschein ab. Erzeuger, die Speisekartoffeln auf Kochmankerten oder in eigenen Bersausstellen wihrenteller. Bei Abgade von Speisekartoffeln auf Kleinverteiler. Bei Abgade von Speisekartoffeln entwertet der Kleinverteiler den antiprechenden Bochenabschnitt des Bezugsausweises. Insolge des Wegfalls der Kundenlisse hat der Verbraucher die Abegaden von Speisekartoffeln entwertet der Kleinverteiler den entiprechenden Bochenabschnitt des Bezugsausweises. Insolge des Begfalls der Kundenlisse hat der Verbraucher die

denen sich selhit die kleinsten Lehrgangteilnehmer beteiligten und besonderen Dank ernieten. Wie im Fluge gingen die Stunden des Dorsgemeinschaftsabendb bin und noch eine ganze Zeit nach dem "Anshe im Schiff"Pfilf war die Jugend von jung und alt umgeben, weil man auch die letzten Lieder miterseben und nach Haufe nehmen wollte.

Den Mustatt zu diesen Wochen bildete sedoch die große Musterung der Marine-H. in Albden, die von Kaption z. See Elmering unter Begleitung von Parinekameradschaftskührer Dumbries auf die Notwendigaftskührer Dumbries auf die Notwendigaftskührer Dumbries auf die Notwendigfeit din, den Seegestungsbedanken in allen Alterskuhen und Kreisen zu pflegen, damit das Ziel, Deutschland über eine ausreichende Seegeslung zur Weltgefung über eine ausreichende Seegeslung zur Weltgefung au bringen, erreicht werde. Das wir auf dem besten Wege dahin sind, sührte Kapitän Elmeving in einem icselnden Bortrag vor der Weltgefung aus Kameraden mit seinen aufrüttelnden Worten auf den kameraden mit seinen dur das nachbaltigse. Der auschließende Film vom Stapellauf des Schlachschiffes "Tirpik", dei dem dem gezang der Kationalhynmen wurde dies dies die kameraden blieben dann noch einige Stunden im "Ubobe-Krug" gemütlich beisammen und fauschen mit sichtinder Freude den meisterlichen Hornstlängen eines Angebörigen umferes Maxine-Wusselftangen eines Angebörigen umferes Maxine-Wusselftangen eines Angebörigen umferes Maxine-Wusselftangen eines Angebörigen umderes Maxine-Wusselftangen eines Angebörigen umderes Warine-Kusselfungs Gedansfens zu pflegen und zu bemaden, sand dies einen entsprechene Kinweis von Warinefamerablichafts-jührer Dumbries ihren Welchluß. Möglichkeit, im Bedarfsfalle den Kleinverteiler von einer Zuteilungsperiode zur anderen zu wechsieln. Für Umzüge, für längere Reisen, bei denen der Reisende nicht in Galitätten usw. verpslegt wird, sowie für die Bersorgung von Personen ohne itändigen Aufenthaltsort gilt solgendest: Die Kartenstellen haben den Bezugsansweis mit dem Stempelaufdrud "Reise" oder "Reisetarte" zu versiehen. Ein so umgestalteter Bezugsansweis berechtigt trod Feblens des Bestellicheins zum Kartosseltigt ind kernen Sinzelabschnitze abtrennen.

Ju einem späteren Zeitpunkt, voraussichtlich im August, werden die Bestimmungen über die Verziorgung mit Spät fartosseltungsbestältigt wird dann auch der Bezugsansweis sür weitere seben Zuteilungsperioden des Kartosseltig wird dann auch der Bezugsansweis sür weitere seben Zuteilungsperioden des Kartosseltwirtschaftsjahres 1942/48 herausgegehen werden, der in Verbindung mit dem bis 18. Dezember 1942 geltenden Bezugsansweis die vosse Winter-Bevorratung ermöglichen wird.

lichen wird.

Söchitpreise für Tilliter Kaje

Der Oberpräsident der Provinz Oftpreußen hat Höchstreise für Tilster Kase seigeseht. Die Ber-braucherpreise für 30prozentigen Kase se Kis-gramm in RM betragen:

Markenware mit 80% F. i. T. Klasse Fein mit 80% F. i. T.

Breisgebiet I umfaßt die Orte Königsberg Pr., Infterburg, Allenstein, Memel und Tilsit, ferner in der Saison Crand, Nauschen, Neukuhren, Pillau, Rossitten, Nibden, Schwarzort, Neuhäuser, Preisgebiet II die übrigen Orte,

Preisgeb. I Preisgeb, II

Die Ariminalpolizei teilt mit: Der am 80. Mgi 1942 begangene Mord an dem Erbhossauern Wauds fe in Ilmenhagen ift geklärt. Die Täter, zwei ents wichene russische Kriegsgefangene, sind setzenom-men und geständig. Waudste hatte die Gesangenen, als diese vor ihm die Flucht ergriffen, versolgt, wurde dabei überrumpelt und durch Messersiche und diebe mit einem Spanneisen getötet und so-dann beraudt.

* Pjerdeichätzungen. Am Freitag, dem 19. Juni, findet ein Pferdeschätzung in Sendekrug auf dem Marktplatz und am Mittwoch, dem 24. Juni, nor dem Casthause Waitschies in Mädewald statt.

Aufgetlärter Mord

Reydekrug, ben 17. Juni

Durchgebenbe Pferbe toteten fiebenjährigen Schuler

In der hindenburgstraße in Nastenburg wurde-ber siebeniährige Schiller Borst Höfer von durch-gehenden Pferden au Boden geriffen und so ichwer verlett, daß er balb nach seiner Einlieferung im Arankenhaus verstarb. Der Junge befand sich auf dem Bürgersteig und hatte nicht mehr ausweichen

4:1 für Frega:A:Bunioren

4:1 für Freyas A-Juniopen

Im zweiten Meisterschaftsspiel standen sich am Dienstag abend auf dem Renen Sportplat die A-Kunioren der Freha und des E.C. M., gegenüber. Der S.C. M., der mit mehreren Ersabseuten spielte, muste auch diesmal wieder eine verdiente 1.24 (0:1)-Niederlage einsteden. In der ersten Haldseit sah es allerdings nicht sehr rosig sür die Freiha aus. Sie kam nur mit Mühe und Rot zu einem Tore, und ihre hindrumunschaft hatte manche gefährliche Situation zu klären. In der zweiten Haldseit sehr sich das bessere Können der Erin-Beisen — vor allem war ihr Zusammenstel besser — numer mehr durch. Sie konnten zwei Climeter verwandeln, und noch ein weiteres Tor schießen, während es dei den Schmelzern nur zu dem verdenten Ehrentor langte. Ein ihnen zugesprochener "Eiser" wurde verschaften die ihren zugesprochener "Eiser" wurde verschaften der ihren zugesprochener "Eiser" wurde Tabellendlaß gesommen.

Am Freitag abend um 7½ Uhr sindet auf dem Kenen Sportplat daß letze Spiel um die Junioren-Meisterschaft zwischen den Orisrivalen Freda und Spielbereinigung statt.

Oftprengische Sportler als Ritterfrengträger

Das Mitglied ber Spielbereinigung Rafensport-Preußen, Major Seinz Hoffmann, und bas Mitglied bes Ruber-Clubs, Oberseumant Paul Lehmann, wurden vom Filhrer mit bem Ritterfreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet.

Seegeltungs-Gedanke in Nidden verwurzelt

In den letzten Wochen und Tagen wurden drei Beranstaltungen in Nidden durchgesüber, die den Gedanken der Seegeltung in besonderer Weise der Fischerbevölkerung und zahlreichen Gästem aus dem Reich nache brachten. Unter dem Reitwort "Seegeltung — Weltgektung" führte die Marine-SI. Ostpreußen ein Lager in der Niddener Jugendberbevölken ein Lager in der Niddener Jugendberbevge durch, in der gleichzeitig ein Lehrg ang für Schiffs modellban, der erste seiner Art in Ostbeutschland überhaupt, unter der Leitung des bemährten "Stürmanns" Wilhelm Leuf den ner aus Königsberg stattsand. In diesem Lehrgang sertigten über 30 Jungen, unter der technisiehen Leitung von Ausbildungsleiter Feldwedel Schmidike, zuerst Modelle aus Kapter, die bereits Grundformen von Kreuzern und anderen Schiffen der Kriegsmarine in erstaunlicher Klarbeit aufwiesien. Danach wurden Wodelle aus Kappe gesertigt, die eine größere Fertigkeit der Jungen erforderten, die schnen und Keiterwerke au Modellen entsiehen ließ. Sämtliche Arbeiten ließen wich nur ein präsises und handwerklich gutes Können erkennen, das manchem Enwachsenen die größte Ebre gemacht hätte, sondern zeigken vor allen Dingen auch, daß der Sinn dieses Lehrgangs von allen Jungen verstanden worden war durch eigene allen Jungen verhanden worden war; durch eigene Arbeit am Schiffsmodell eine eigene Beziehung jum Schiff der Kriegsmarine zu erlangen und von hier aus das große Ziel unserer seemännisch be-

geisterten Jugend zu verfolgen, eines Tages voll anerkannte Soldaten der Kriegsmarine zu sein! Drei der Arbeiten mußten als "ausgezeichnet" und die meisten übrigen als "sehr aut" und "gut" be-wertet werden, ein Erfolg, der bei wettem die Er-

warten werden, ein Erfolg, der det loeisem die St wartungen übertraf. Außer diesen Arbeiten innerhalb der Stunden des Lehrgangs wurde sleißig geschuft und gesungen und schließlich auch ein klein wenig geprobt, um mit der Niddener Bevölferung noch näheren Kon-takt zu gewinnen in Bestalt eines Dorfgemein-ichaftsgedends, der im Postfaal die Riddener Fischer und Geschung und die Kildener Fischer ichaftsabends, der im Potifaal die Niddener Jischen wit ihren Gästen aus dem Neich und die Niddener Jischen aus dem Neich und die Niddener Höhren Giten aus dem Neich und die Niddener Hoffer sund die Franzenschaft Ridden vereinigte. Nach der sinngemäßen Erbsfnung durch Zeuschner das Kommando des Abends und ließ pausenlos die Darbietungen seiner Lager-Ho, die in ihren weisen, "Bäckhen", welche die Niddener Franzenschaft dankenswerter Weise noch besonders sauder zu diesem Abend gewaschen hatte, mit denen der Niddener Ho. und des Bod. sowie der Frauenschaft abwechseln. Besonders gesieben neben seinen eigenen urbuosen Kadinettstückhen auf der Ruundbarmonika die Tänze der Niddener Jugend in kurischer Track, die wieder einmal auszeigen, wie schöft und zu Unrecht vergessen der Gebrauch dieser Track ist. Lieder der Frauenschaft und der Lager-Ho. wechselzten mit Scharaden, lustigen Einfällen des "Stiptmanns" und Kroben geselligen Huwors ab, an

Margherita und der Preuße

Roman von Curt Wesse

Cops: by Carl Duncker Verlag, Berlin W. 35 Nachdruck verboten Einunddreißigste Fortsetzung

Pravio stebt am Graben und wartet auf die du-rücklebrenden Faceln. Niemand kann ibm etwas melden. Die Sunde scharren am Grabenrand und bellen über das Wasser. Es ist aussichtstos, jest weiter in suchen. "Er wird ertrunken sein", sagt einer von ben

früher einmal einer von den Dienern in den Gra-ben gestoßen worden und darin ertrunken, obgleich er gut schwimmen konnte . . . Der Streit sei da-

hente noch habe. Pravis lampit nur ibutens mit dem Fuß auf. Dem alten Mann bleibt nichts übrig, als zu ge-ben, Pravis starrt auf den Rock. Dann nimmt er sein Messer, um ihn genau zu untersuchen. Er trennt das Tutter auf, um zu sehen, ob irgend et-was Ansschlüß über den Entstohenen geden kann. Bielleicht hat er auch Geld oder Banknoten darin verborgen. Pravis hat schon allerhand in den Unformen toter Gegner gesunden, aber hier ist nichts.

Schließlich wirft er ben Rod, der eine Wasser-lache um fich verbreitet, beiseite und ruft nach der Bache. Man soll ihm den anderen gefangenen Offizier vorführen.

Offizier vorführen.
Rochelle wird hereingeschle it. Man hat den Franzolen ziemlich übel zugerichtet und allen Jorn über die Flucht seines Kameraden zunächt an ihm außelassen. Die Wassen sind ihm abgenommen worden, und auß Sorge, er könne auch entstlieben, ist er wie ein Strässling an Sänden und Küßen in Ketten gelegt worden.

Seiner Saltung aber hatte man nichts anzutun vermocht. Sein Gesicht ist beschwust, das Saar hängt ihm in wirren Strähnen über Stirn und Angen. Er wirft den Kopf ins Genick, schüttelt sich, dis er den Blick frei hat, und mist Pravio mit einem Ausdruck arenzenloser Berachtung.

Bravio tritt dicht an ihn heran und mustert Unisorm und Abzeichen. Wie kommt dieser Franzeisorm und Abzeichen. Wie kommt dieser Franzeisorien und Abzeichen.

doch noch! Er weist auf die Uniform, die auf dem Tisch liegt:

"Mit dem, der diesen Rock trug, dist du geritten... Bas hattest du in La Bisbal zu suchen?"

— "Ich wollte mich erkundigen, wo Ihr mit Guern Leuten liegt." — "On gehört zu dem Regiment Erbprinz?" — "Ich gehöre zur Armee des Kassers!" — "Bieviel Offiziere seid ihr dort unten." — "Ich werde binuntergehen und sie zähelen, wenn Ihr mit die Ketten abnehmen laßt." — "Ich werde dir die Zähne schon außeinanderbringen." Pravio weist wieder auf Beltens Rock.

"Im ibrigen hat dein Kamerad, der den Rock da trug, schon gestanden, bevor wir ihn in den Graden warsen."

Gin merkwürdiger Schimmer huscht über Rochel-les Gesicht. Er hat Belten gehaßt. Gut, daß der Deutsche wenigstens eine Stunde vor ibm gestor-

"Willst du pun reden?" Pravios Atem weht ihm ins Gesicht. So dicht steht er vor ihm. Nocheste ist nicht aus der Reserve zu loden. Er deutet nun seinerseits auf Beltens Rod: "Ihr wist ja schon alles von dem da . . . Mehr weiß ich auch nicht."

Pravio kommt in But. Berhöre sind nicht seine Sache. Barum kommt Captain Hobby nicht aurück? Er baßt den Engländer — schlimmer noch: er hat das dumpse Gesühl ihm gegenüber, das nur das freie Tier sür den Menschen empsindet, der es bändigt und erniedrigt. Mer Captain Hobby kann mit seiner eiskalten Art die Meuschen aum Neden bringen. Captain Dobby kann Berhöre anstellen. Benn der einen Gesangenen ausdorcht, welß er, was Marschall Soult vorhat.

In diesem Augendlich ist es ihm, als höre er ein Geräussch in Captain Hobbys Jimmer. Er ist zurückgekommen, denkt Pravio, gest hin und reist die Tür auf.

In der Tür steht in großem rotem Umbang ein englischer Offizier, der mit einem "Good evening" lässig und ruhig auf Pravio zutritt. Er tippt mit dem Finger an den Kand seines Hutes und fragt: "Colonel Pravio?"

Pravio prallt verdutt gurud. Ein Englander ift bas, aber nicht Captain Sobby.

"Ber feid 3hr? Bie tommt 3br bier berein?" "Wer jeso Hote toutil Ind vor: "Jack Count of Sumblewater . . . Captain in Wellingtons Generalquartier . . . Infiruttionsoffizier für die spanischen Freischaren im Norden." Er sieht sich um und streift Nochelle mit einem gelangweilten Blick: "Bo habt ihr den da erwischt?"

Pravio überhört die Frage, er will erst wissen, woran er ist: "Und Captain Hobby? Wo ist Cap-tain Hobby?"

Der Engländer tritt gelaffen in den Areis des Lichtes, wo er zwei Piftolen in aller Ruse mit Munition fiellt. Dabei fagt er nebebei: "Captain Hobby . . . hat mir sein Zimmer. zur Berfügung geitellt . . ."

(Bortlebung telat)

Hollywood macht in Roosevelt-Krieg

So wird bas USA.=Bolt bumm gemacht - Schwere Jungen in Uniform

Bon unferem Rorrefpondenten Dr. Ebgar Germin

Roosebelt, ber Kriegsberbrecher Ar. 1, ist frampfhaft bemüht, die starf abgesuntene Kriegsbegeisterung innerhalb des USA.-Bolfes aufzuhutschen.
Um dieses ziel zu erreichen, ist ihm jedes noch so
abgeschmackeste und ausgesallenste Mittel recht. Bir
berichteten erst sürzlich, daß am sogenannten "Wac
Arthur"-Tag eine riesige Kriegsrummel-Schau in
Rewhort veranstaltet worden ist und daß das USA.Kriegsmintsterium zeht mit einem "Airfus", der
aus 1200 Ossigieren und Mannschaften besteht,
eine Reise durch die Hauftsche des Kontinents
unternimmt. Dei dieser Agitation beteiligt sich
natürsich auch Holdwood recht rege durch die Herstellung von zählreichen Setz- und Kriegssismen.
Der nachsiehende Artisel zeigt auf, wie sich auf dem
Gebiet des Kriegssilms sübliche hemmungslosigseit
und Unverschämtheit austoden und welchen Blödsinn die Film-Hedräer dem USA.-Bolf vorzusehen
wagen.

Kürzlich brachte eine amerikanische Zeitschrift die ersten Bilder von der militärischen Ausbildung einer Verbrecher-Kompanie: schwere Jungens, die im Al Capone-Stil "gearbeitet" hatten, erwischt wurden und nun viele Jahre, wenn nicht ihr ganzes Zeben, brummen müssen. In der Einzelhaft entbecken sie ihr patriotisches Herz, melden sich freiswillig zum Heeresdienst, erklären sich bereit, auch die gefährlichten Aufträge zu übernehmen, alles, um die Ketten loszuwerden, um aus den Kerferwähnen berauszukommen. Die USA-Presse jedoch macht aus diesem Anfall von "Patriotismus" eine Sensation, läßt rührselige Vilder von den heldenmittigen Todeskandidaten ausuchmen, zeigt dem begeisterten Publikum, wie der Krieg überhaupt nicht verloren gehen kann, solange selbst im brustalsten Verbrecher ein so edel vaterlandbegeistertes Herz schlägt.

Clart Gable mit dem Beeffteaf-Ruß

Bernhard Penopp

im Alter von 31 Jahren sein Leben für Führer und Vater-land lassen mußte.

Es trauern um ihn in unsag-barem Schmerz

arem Schmerz
seine tiefbetrühte Gattin
Käte Penopp, geb. Skrodolies,
Günter, Horst u. Hannelore
als Kinder, Karl Penopp und
Frau Frieda als Eltern,
1 Bruder, z. Zt. b. d. Wehrmacht, 3 Schwestern und alle
Verwandten.

Memel, den 16. Juni 1942

Auf ein baldiges Wiedersehen hoffend, erhielten wir gestern die traurige Nachricht, daß mein über alles geliebter Mann, unser lieber, treusorgender Papf, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, der Kriminalsekretär

Max Preukschat

im Krankenhaus zu Berlin nach kurzer Krankheit im 43. Le-bensjahre verstorben ist.

Dieses zeigen tiefbetrübt an Anna Preukschat als Gattin, Erwin, Ruth u. Gisela als Kinder, Geschwister u. andere

Memel, den 16. Juni 1942.

Für die vielen Beweise herz-licher Teilnahme beim lezten Geleit unseres lieben Schnes Georg, insbesondere der Wehr-macht sowie Herrn Pfarrer Payk für die trostreichen Worte

am Sarge und Grabe, sowie für die vielen Kranz und Blumenspenden sagen wir un-seren herzlichen Dank.

Wegen Betriebsferien und

Renovierung Gerichtshalle bleibt bie Gerichtshalle vom 17. Juni bis einschlieflich

3. Juli geldiloffen

Familie Mestars

Alles ift schon einmal dagewesen. Vor der Wirflichseit dieser "Retter der amerikanischen Freiheit"
hat längst Hollywood entdeckt, wie anders der Arieg
für die Engländer und Amerikaner laufen würde,
wenn man sich nur entschließen könnte, verkalkte
Offizierkorps mit ein paar rückichtslosen Berbrechertypen zu durchsehen. Der Einfall ift glänzend. Der Filmjude Myr von der Metro Goldwyn
findet ihn so großartig, daß er die erste Schausptelergarnitur freigibt, damit der Film zur ganz
großen Attraktion werden kann. Wer anders als
Clark Gable könnte den Berbrecher mit Herz, den
draufgängerischen Helben besser mit Herz, den
draufgängerischen Helben besser mit serz, den
draufgängerischen Helben besser pielen? Clark
Gable, der Schwarm von Millionen von amerikanischen Mädchen, die sich die sehlende Romantik
ihres Lebens auf der Leinwand ersehen lassen
wossen. Einmal befragt, was er eigentlich bei seinen
Küssen empfinde, die in ihrer brutalen Männlichfeit die Mädchen ihre armseligen Kavaliere vergessen und sich wenigstens brieflich an den unvergleichlichen Hollywood-Stern- hinwenden ließen,
antwortete Gable dem neugierigen Interviewer
einer Filmzeitschrist: "Bor meinem ersten Filmfuß grause mir etwas, aber als er dann gedreht
wurde, dachte ich an ein saftiges, nur ganz leicht
gebratenes Beefsteak. Wein Regisseur war über

Erwarten zufrieden, und seitdem halte ich mich an diese Vision!" Welch ein Mann und Held! Welch ein gottbegnadeter Typ zur Verkörperung des idealen Kämpfers, der selbst in der zarten Liebesfzene noch den männlichen Gedanken an das blutige Steak bewahrt!

Inwelendieb in Offigiersuniform

Der Film mußte ein Erfolg werden, ein Leinwanderfolg, der die militärischen Erfolge der Japaner weit übertrifft. Weihnachten 1941 siel Hongstong, ergaben sich die Engländer auf der Inselsungapur, nachdem noch wenige Tage vorser die Uneinnehmbarkeit dieser Insel laut von der britischen Agitation verkünder worden war. Im Frühspummer 1942 läuft in Stockholm täglich, auch der schönstem Sonnenwetter, vor ausverkanften Hänfern der Riesenschlager Hollywoods "Sie trafen sich in Bomban", sie, nämlich der gerissene Juwelendieb Clark Gable und die bestrickende Juwelendieb Clark Gable und die bestrickende Juwelendieb Tagstellung und einen der Beithmetsen Diamanten der Welt, eröffneten ein Kompagnongemanten der Welt, eröffneten ein Kompagnongemanten der Welt, eröffneten ein Kompagnongesichäft und flohen mit der gemeinsamen Beute nach Hongkong, der gefahrlos unterlegenen britischen

Wie Roosevelt das USA-Volk "aufrüstet"



Polizet immer neue Schnipphen schlagend. In Hongkong braucht man Geld, um den zärklich als "Baby" bezeichneten Riesendiamanten, den "Stern von Assen", weiter tragen zu können, zu dem bereitwilligen Käufer, der irgendwo bereits ungebuldig wartet. Bie beschaft man das Geld? Clark Gable läßt sich von einem eingeschückterten chinesischen Schneider eine englische Offiziersunisorm machen, natürlich ohne sie zu bezahlen. So zum "Gentleman" geworden, kommandiert er auf den Straßen von Hongkong britische Soldaten auf Urslaub zu einer "wichtigen Aufgabe", die nichts anderes ist, als die Beschlagnahme einer beträchtlichen Gelbsumme bei einem chinesischen Kaufmann Alles in den typischen Kormen britischen Karfmann Alles in den typischen Kormen britischen Serrschaft über fremde Bölfer dargestellt. Das Pech will es, daß nach geglücktem Raub Gable selbst auf der Straße in seiner Offiziersunisorm angehalten und zum britischen Derkommandanten besohlen wird, weil die bösen Japaner eine nahegelegene Stadt bedrechen, aus der unbedingt die britischen Staatsangehörigen abtransportiert werden müssen.

So werben japanische Geländemagen "erledigt" . . .

Der Juwelendieb-Offizier erhält das Kommando für diese Aktion, und jeht wird dem in Ehrfurcht erschauernden Publikum einmal gezeigt, wie man Krieg sühren muß, und wie man mit der "gelben Pest" umspringen soll. Die erste Abteilung wird durch einen einsachen Bluff in die Flucht geschlagen, der Anblick des weißen "Gentleman" mit seinem drohend geschwenkten Kevolver genügt, die Japaner lassen ihn abziehen, obwohl es sich dei der Mitnahme einiger chinesischer Spivne um einen deutlichen Uebergriff des in dieser Filmbisterie noch "neutralen" England gegen Japan handelt. Bei einer Begegnung des Juges mit sapanischen Streitkräften kommt es jedoch zum Kamps. Jeht kömnen Hang zeigen, was sie können. Bon einem japanischen Geländewagen aus wird mit Maschinengewehr gegen den ersten Lastkraftwagen geseuert, auf dem sich der "Helb" besindet. Obwohl er nicht etwa schmählich-vorsichtig Decung nimmt, sondern aufrecht im ofsenen Führersit steht, trisst ihn nicht ein einziges Geschoß, sondern er vermag dem Fahrer Anweisung zu geben, langsam auf den japanischen Wagen damit das japanische Geschirt umzuwersen und auszuschaften. Ia, sie einstach war der Krieg auch für uns Jungen, als wir auf dem Teppich mit Imnioldaten spellen und mir so souverän, wie jest die Gewaltigen von Hollywood auf ihren Zelluloiditreisen bestimmen konsten, welche Partei siegen sollte. Daß sich allerdings ein Innge von heute eines so groben Feblers schuldig machen und beim Borrücken gegen seine Siegsriedhant ausseles mirde, wie es sich Hollymood leistet, ist wohl unwahrscheinlich. Der Juwelendieb-Offizier erhält das Kommaneiner de Malchinengewehre eine Tarnkappe oder eine Siegkriedhant aufseizen würde, wie es sich Hollywood leistet, ist wohl unwahrscheinlich. Nach dieser belustigenden Einleitung beginnt dann der eigentliche Kampf mit japanischen Truppen auf einem die Straße beherrschenden Hügel, gut eingenistet und mit mehreren Maschinengewehrsgruppen ausgerüstet.

Oftafien=Belb Rr. 1

Trot Unterlegenheit an Zielen und Waffen, siegt selbstverständlich die Gruppe englischer Soldaten nicht nur durch die Führung, sondern vor allem durch den persönlichen Einsat des Juwelen-

diebes. Unmittelbar im Feuer der japantichen MG's klettert er den Hügel hinauf, höher und hö-her, bis er die japanischen MG-Rester einsehen per, dis er die japanischen MG-Nester einsehen kann, wirft eins, zwei, drei, vier Sandgranaten in die verschiedensten Richtungen und ersedigt eins, zwei, drei, vier MG-Nester. Er selbst wird, das braucht der Filmautor für die Bekehrung der mondänen Juwelendiebin zur ängstlich sorgenden, liebenden Frau, leicht verwundet. Nachdem man den verletzten Besehlshaber aufgeladen, die eigenen Toten aber den Nasgeiern zum Fraß liegen gesteln hat, — vielleicht nahm Hollywood Rückschauf die ichwochen Kernen wuttaler Kubliksimser lassen hat, — brelleicht nahm Hollywood Buchmit auf die schwachen Verven rentraler Kublikumer—jährt der Held siegreich von dannen. Wenn man sich an die letzten Tage von Hongkong erinnert, wo sich die Engländer keinesfalls bis dum letzten verteidigten, sondern trotz großer Munitionsbeskände nur wegen der bevorstehenden, aber noch keinesnur wegen der bevorstehenden, aber noch keinesmegs eingetretenen Erschöpfung der Wasservorräte kapitulierten, dann hat man erst seine rechte Freude an dieser wundervollen Blutauffrischung des britischen Offizierkorps durch einen amerika-nischen Gangter. Bie froh müssen die Japaner sein, daß Clark Gabie sich glücklicherweise disher nicht freiwillig nach Ostasien gemeldet hat, sondern lieber dei seinen Gedanken an sastige Steaks und bei seiner Leinenwand geblieben ist. Es würde ihm sonst wohl auch ein wesentlich anderes Schicksal ge-blüht haben, als die Berkeihung des höchsten bri-tischen Ordens, als die Irbende Ansprache des Ge-nerals über die hohen ethischen Berte des Kannys-einsahes und als das schadensruhe Lachen des Ge-merals über den Engyaß auf die Spur des Juwelen-diebes zu kommenden englischen Polizeibeamten, der den erwischten Verbrecher nicht sessenden darf, solange er in seiner — ergaunerten — Unisorm jolange er in feiner — ergannerten — Uniform

"Unterminierung der Anftandigfeit!"

Die Kriegswirklichkeit sieht ganz anders aus. Tas hat dollywood, das in der Alarmzone liegt, seitdem die Japaner Dutch Harbur vor Alaska angegrissen haben, sogar schon ein wenig am eigenen Filmleibe zu spüren bekommen. Für Europa bat dieser Film insweit seine ernste Seite, solange es noch Känder gibt, die ihn zeigen. Ein sübrender schwedischer Filmkrittser sühlt sich erfreulicherweise zu "grundsäslichen Einwendungen" gegen diesen Film veranlaßt, nennt ihn ein Werk "ohne moralische Haltung" und siellt selt, "man braucht sich nicht auf ein hobes Pferd zu seben, um sekzustich nicht auf ein hobes Pferd zu seben, um sekzustich nicht auf ein hobes Pferd zu seben, um sekzustich nicht auf ein hobes Pserdeer. Der Neiche ist dazu da, um bestobsen, der Dumme, um an der Vasse herumgesührt zu werden. Die Schurken wetteisern darin, einander zu betrügen, aber ihnen wird alles vergeben, denn sie sind ja so entzückende Nenschen, sie haben Charm und all das. Gewissende Nenschen, sie haben Charm und all das. Gewissende Venschen, sie haben Charm und all das. Gewissende Wittel spielen, um einen filmischen Schlager zu deringen. Die besten Regissense und Darsteller mit der größten Zugkraft werden ausgeboten, dies zu erreichen. Es wird zu den Boraussehungen sir ein newes und besseres Europa gehören, das derartige Versunglimpsungen patrivtischer Gesühle nicht mehr gedankenloß von Gollywood akzeptiert werden.

In der Hoffnung auf ein frohes Wiedersehen traf uns hart und schmerzlich die traurige Nachricht, daß nach glücklich überstandenen Kämpfen in Polen bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten mein über alles geliebter Mann, unser herzensguter Papi; unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Neffe und Onkel, der Gefreite kriegerkomeradschaft V Memel=Schmela

Bur Mitgliederversommlung bes Frauenheims

T.=D.: 1. Jahresbericht 2. Brüfung der Kasse 3. Verschiedenes.

Besohlanstalt Grubert Töpferstraße 15

Umzugshalber Beighäft am Donnerstag und Freitag geschlossen

Wehlau Ostpreußen 7., 8. und 9. Juli 1942

Auftrieb: 6. Juli 1942 Auftrieb in Borjahren bis

Bin vom Finanzamt Memel als

Belferin in Steuerfachen Memel, Alltenbergir. 5, p.

Tausche Smoting Tausche is is einschließlich aflossen
Alossen
Helene Skistim

Tausche Smoting Tausche sinch Stinder in Spo gegen blauen gerrenstoff.
Auschr. unt. 8262
a. b. Absst. b. Bl.

Apollo

Sonntag, 21. Juni, 14 Uhr Wettkampfschießen in Rönigswäldigen. Schießen ift Dienst, beshalb alles

anfreten, Preuß, Kamerabichaftsführer.

Mittwoch, ben 24. b. Mts. vorm. 11 Uhr, im ehemaligen Konfistorium labe ich hiermit ein Obereigner

Wegen Betriebsferien bleibt mein Betrieb vom 22. bis 27. Juni geschlossen

F. B. Schmidt Töpferstraße 19, Anzuf 3090

Europas Pferdemarkt

helferin in Steuersochen augelassen. Elly Kelch

Grasverkauf

Breug. Forftamt Aloofden ber fauft am Dienstag bem 23 Suni tauft am Dienstag, bem 28. Juni, um 9 Uhr, im Gafthaus Reimann-Pröfuls bie biesjährige Grasnuhung nus Aschpuriven, Schäferei, Scherner einschl. Daupener-Moor) und Thrus Moor gegen sofortige Bezahlung.

Rinbermagen in Sportmagen.

Stallgies Joh.-Schirrmann Straße 14.

l. die Ruche in der Gaftftatte Zander, Mühlenftraße 14, für die Bolls-

Kammer

Vorstadtvarieté Viel Lärm um Nixi Luise Ulrich / Matthias Wiemann / Hans Moser

Jenny Jugo Albert Matterstock Kulturfilm / Wochenschau Für Jugendliche nicht zugelassen

genoffen aus Schmelg-Rorb.

Einer für alle

Ein Mann setzt selbstlos sein Leben ein, und rettet damit die in höchster Gefahr befindlichen Kameraden.

Jugendliche zugelassen Täglich 17.00 und 20,15 Uhr

Capitol Tel. 3213

NS.-Gem. Kraft durch Freude Donnerstag, d. 25. Juni 1942 19.30 Uhr Jugendspielplatz

"8 weiße Teutel"

Artistische Großveranstaltung zu Gunsten des Deutschen Roten Kreuzes

Eintrittskarten: Erwachsene RM 2.—, Militär und Kinder bis 14 Jahren RM 1.— durch "Kraft durch Freude", Börsenstr. und durch die Ortswalter der DAF.

Einrichtung von Gemeinschaftsküchen in Memel

Auf Anordnung bes Gauleiters werden auch in der Stadt Memel Gemeinschaftskichen eingerichtet und in Betrieb genommen.

Um Montag, bem 22. Juni 1942, werben ben Betrieb aufnehmen:

bie Riiche in ber alten Schule Bommelsvitte für bie Bolfsgenoffen aus ber Ortsgruppe Bommelsvitte bie Ruche im Schutzenhaus für bie Vollsgenoffen aus ber Ortsgruppe Bahnhof

bie Rüche in ber Gaftstätte Kwauka für bie Bolfsgenoffen aus ber Ortsgruppe Altstadt

Der Areisleiter ber REDAB Der Kreisamtsleiter ber NSB Der Oberbürgermeifter.

berpflegungsgelb beträgt pro Woche

In den übrigen 6 Ortsgruppen werden im Laufe des Monats Juli 1942 ebenfalls Gemeinschaftstüchen

Memel, ben 16. Juni 1942.

eingerichtet werben.

Bekanntmachung

Folgende Erbbegrähnisse sind wieder in die alseinige Versigung der Stadt übergegangen, weil sie trot meiner Aufforderung dom 6. Mai 1942 (Memeler Dampsboot Nr. 110) nicht gehlsegt und instand gesett worden sind.

Städtischer Friedhof: Erbbegräbnis Kr. 35 und 447 J. Mason & W. Mason Erbbegräbnis Kr. 37a Lehrer Rohse Erbbegräbnis Kr. 155 Juchter Sieme-

aus ber Ortsgruppe ring Erbbegräbnis Rr. 223 Th. Gerlach & Rubolf Semling Erbbegräbnis Rr. 227 rechte häffte An ben Sonntagen bleiben bie Krüchen geschlossen. Die Effenausgabe findet an den Wochentagen von 12 bis 14 Uhr statt.

iiden geschlopen inder inder an den Bochentagen.

4 Uhr statt.

Die Bolksgenossen aus den vorgenannten 4 Ortsgruppen, die an der Bespetsung in den Gemeinschaftsstäden vom 22. d. Mids. ab teilnehmen iwollen, melden sich am Donnerstag und Freitag dieser Woche in der Zeit Anler Etdbegrädnis Nr. 251 Kaufmann Inster Wohnung zuständigen Ortschreit Erbbegrädnis Nr. 268 E. König Erbbegrädnis Nr. 276 Bauer sübl. Hälle Erbbegrädnis Nr. 343. Albert Berthe Erbbegrädnis Kr. 343. Albert Berthe Erbbegrädnis Kr. 355 Gottschall und Kapt. Erbbegrädnis Kr. 390 Kieselbach Eurldw

Rapt.-Wittwe Witt Erbbegräbnis Ar. 390 Kiefelbach & Surkow Erbbegräbnis Ar. 409 Steinwender & Eisenblätter Erbbegräbnis Ar. 422 Kausm. Boldt Erbbegräbnis Ar. 446 Schiffskapitän

thre Wohnung zuständigen Orts-gruppe der NSB. Sie haben mitzu-beingen: 1. 3 MM. für die Ver-pflegung in der ersten Woche, und 2. folgende Lebensmittelkartenab-ichnitte: 150 g Fleisch, 50 g Fett, 75 g Brot und 75 g Nährmittel. Da-für erhalten sie einen Sutschein über 6 Mittagessen. Die Lagesabschnitte des Wochen-Sutscheines sind vor Inempfangnahme des Mittagessens in des Gemeinschaftskiede abzugeben. Kür die 2. Verpflegungswoche Grünberg Erbbegräbnis Ar. 466 Knopfe Erbbegräbnis Ar. 505 Lehrerwitwe Wohlfeit

Wohlfeil Erbbegräbnis Ar. 522 linke Hälfte Schmibtke Erbbegräbnis Ar. 527 Frl. Stephan & Weunig Erbbegräbnis Ar. 558 Restaurateur Thiel Erbbegräbnis Ar. 640 Oberstleutnant

in des Gemeinschaftskiche abzugeben. Für die 2. Verpflegungswoche (29. 6. dis 4. 7. 1942) werben das Berpflegungsgeld von 3 KM. und die Lebensmittelkartenabschitte am 25. und 26. d. Wis. (also am Donnerstag und Freitag der kommenden Woche) während der vorstehend angegebenen Dienstshunden dei den zuständigen ASK-Orisgruppen-Dienstslenen und der hie Gutscheine ausgegeben. Das gleiche aitstehen ausgegeben. Das gleiche aits Erbbegrabnis Rr. 748 Beibt & Olfers-

genommen und bon biesen bie Guisscheine ausgegeben. Das gleiche gilt sie solgenden Wochen, d. h. an jedem Donnerstag und Freitag werden sier die die Noche das Berschlegungsgeld tassert, die Lebensmittesartenabschnitte augenommen und die Eutscheine ausgegeben. Erbbegrabnis Rr. 789 Julius Miller Erbbegräbnis Kr. 789 Julius Müller
Rittener Friedhof:
Erbbegräbnis Kr. 44 Kastelan hennig
Erbbegräbnis Kr. 103 Suth
& Benjamin
Erbbegräbnis Kr. 122 Barschftes und
Frl. Dingessäbnis Kr. 139 Jaețel
Erbbegräbnis Kr. 139 Jaețel
Erbbegräbnis Kr. 153 Kanseit.
An die disherigen Besiter dieser
Erbbegräbniss kr. 164 Kanseit.
An die disherigen Besiter dieser
Erbbegräbnisse von dinstale.
Aufforderung, Einstriedigungen,
Kreuze Dentmäler und sontige

Bebürftige Bollsgenossen fönnen bon ber 2. Berpflegungswoche ab eine Ermäßigung bes Berpflegungs-gelbes erhalten. Sie melben sich zu biesem Zwecke am 25. und 26. b. Mis. bei den zuständigen WSB-Oris-grupden-Dienststellen. Das ermäßigte Vertpflegungsesh betwärt der Weckel Aufforderung, Einfriedigungen, Kreuze, Denkmäler und sonstige Baulichseiten bis zum 30. Juni 1942 zu entsernen. Geschieht bieses nicht, so geht bas Eigenkumsrecht an ben Gegenständen an die Stadtgemeinde Gegenständen an die Stadtgemeinde ein Anspruch gegen die Stadt-gemeinde zusteht (§ 12 der Fried-hossordung). Wemes, den 10. Juni 1942.

Der Oberbitraermeifter — Friedhofsamt —

Berloren! Auf bem Bege Schützenstraße bis Königswälbchen

Ronigswaldgen Rad vom Hänfelvflug verloren. Abzug W. Sabrowsky Baafenstraße 3 Teleson 44 58.

Lanh: aufenthalt

für Jult/August von zwei Damen gesucht. Zuschr. unt. 8250 a. b. Abkst. b. Bl.

Ränchen in gute Hände abzug. Möhlenbamm-ftrafie 17, 1 Trp.

Sportwagen
zu tauschen
zu tauschen
gesucht.
Zu erfr. an ben
Schaltern b. V.

Wintermantel Stoff 3 m) in Sommermantel u tauschen ges. Zu erfr. an ben chaltern b. Bl.

Babbelboot Damenfahrrad zu tauschen ges. Zuschr. unt. **8246** a. d. Abfst. d. Bl.

hochtr. Ruh u verkaufen. Joh. Gelßinnus Schilleningfen p. Willieten.

Ferkel zu berkaufen. Wilks Mühlentorftr. 70.

Gewerbe= Eisschrant für Robeisfüllung zu verfaufen. Preis 100 RM. Ronditorei Neumann.

Gut erhaltener Rinderwagen' au taufen gesucht. Zuschr. unt. 8257 a. d. Absst. d. Bl. Gine tragende ob. Gterke

zu taufen gesucht. Zuschr. unt. 8254 an bie Abfigsft. bieses Blattes. Roffer=Rabio

Grammophon zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unt. 8261 an die Abstgöst. d. M.

Jagdgewehr

Bu taufen gefucht Kin neuer Rinderwagen in Sportwagen ober 11 Meter lang 1 fleiner Tifch 1 Korbmöbel: garnitur 1 auter Schrank einteilig. Angeb. unt. 8265 a. b. Abfft. b. BI.

> Wir fuchen Badfrauen bam. = Mädchen . leichte Arbeiten Heitmann & Laue Werftstraße 7.

Frau für die Abwafch-füche sofort gef Zu melben Konditorei Neumann.

Guche Gtelle . 1. 7. ob. fpat. Bin in einer Filale (Bäderei über 3 J. tätigewesen. Zuschr. unt. 8280 an bi Abftasft. b. Bl. Kriegsversehrter

ucht Stelle al Lagerverwalter oder Biiro: angeftellter. Ingeb. m. Gehalt angabe unt. 8266 an bie Abfigsst, bieses Blattes.

Nähterin jucht Stelle im Fabritations-geschäft. Zuscht. unt. 8271 a. b. Abstl. a. b. Abstl. a. b. Abstl. b. Bl.

möbl. Zimmer

Zuschr. unt. 8263 a. b. Absst. b. Bl. Suche meine fonn.
13/2-Zimmers
Wohnung
in Z—B-Zimm.s
Wohnung
möglichft m. Bab
und Eas zu taufchen. Daf. wird
ein gut erhaltener

Rinderwageu mit Riemenfebe-rung und Babh-Ad. 16 ford du faufen gu faufen gefucht. gefucht. Zufchrift. Zufchr. unt. 8244 a. d. Abfift. d. Bl.

3immer (2 Betten) mit voller Benfton in Hab, Telefon.
Bufchr. unt. 8279
an die Abfigsft.

biefes Blattes.

Suche vom 1. 7. ober 15. 7. 1942 ein nett möbl. 3immer mit Kochgelegenh. Zuschr. unt. 8275 a. b. Abfft. b. Bl.

Möbl. 3immer v. einem Mädchen ab 1. 7. gefucht. Zuschr. unt. 8276 a. d. Absst. d. Bl.

möbl. Zimmer od. Schlafitelle fofort gesucht. Zuschr. unt. 8274 a. b. Abssch. b. Bl.

1-2 Biiro= gimmer Stadtzentr. ge f. Zuschr. unt. 8268 a. d. Abfft. d. Bl

Büroangeftellte sucht sosort ober 3um 1. 7. 42 leer. 3immer mit Küchenbenut Zuschr. unt. 827; a. d. Absfft. d. Bl.

Räume 150-200 am, für Fabrifations-